

Alles Gute kommt von oben? Gendermainstreaming in der aktuellen Diskussion

Historische Herleitung • Einordnung in die politische Bewegung • theoretische Einbettung des Genderbegriffs • Genderansatz in der Entwicklungspolitik • sozialstrukturelle Folgen von gendermainstreaming • Paradigmenwechsel in der Gleichstellungspolitik • gendermainstreaming versus Parteilichkeit • gendermainstreaming in der Kommunalpolitik • queer und die Dekonstruktion von gendermainstreaming

Mit Beiträgen von: *Nora Fuhrmann, Pia Gries, Brigitte Young, Stephan Möbius, Sandra Smykalla, Christina Thürmer-Rohr, Annette Kuhn, Ruth Holm, Susanne Schunter-Kleemann, Barbara Nohr, Heike Weinbach*

Zu beziehen über:

Forum Wissenschaft
Gisselberger Strasse 7 · 35037 Marburg
Tel.: 0 64 21 / 2 13 95 · Fax: 0 64 21 / 2 46 54
forum@bdwi.de

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Informationen:

Silke Veth (Referentin Geschlechterverhältnisse)
Tel.: 030 / 29 78 11 63 · Fax: 030 / 29 78 11 22
veth@rosaluxemburgstiftung.de · www.rosaluxemburgstiftung.de

Barbara Nohr (BdWi-Bundesvorstand)
Tel.: 030 / 2 94 20 13
b.nohr@gmx.de · www.bdwi.de

Anmeldungen:

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 4. Mai 2001 an die Rosa-Luxemburg-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1 · 10243 Berlin
oder bestätigen Sie Ihre Teilnahme per e-mail
veth@rosaluxemburgstiftung.de

Tagungsort:

Haus am Köllnischen Park
Am Köllnischen Park 6–7 · 10179 Berlin
Eingang: Rungestraße (AOK-Gebäude)
S-Bahn Jannowitzbrücke, U 8: Heinrich-Heine-Straße,
U 2: Märkisches Museum

Teilnahmebeitrag:

50 DM bzw. ermäßigt 30 DM (inklusive Imbiss und Getränke)
Bitte überweisen Sie bis zum 11. Mai 2001 auf folgendes Konto:
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Konto-Nr.: 23 230 282 · BLZ 100 500 00 Berliner Sparkasse

Kinderbetreuung:

bitte bei der Anmeldung vermerken!

Rosa-Luxemburg-Stiftung
Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e.V.
in Kooperation mit

Bund demokratischer WissenschaftlerInnen

Geschlechter-Aufgabe *gendermainstreaming*: Abschaffung, Umdeutung oder Aufwertung von Frauenpolitik?

Tagung am 18./19. Mai 2001

Haus am Köllnischen Park
Berlin

Greifbare Ziele traditioneller Gleichstellungspolitik lassen auf sich warten. Macht- und einflussreiche Posten werden nach wie vor männerbündisch besetzt. Grund genug, sich von den alten Konzepten zu verabschieden? Die neue Zauberformel lautet *gendermainstreaming* – doch was steckt dahinter? Haben wir einen neuen Kampfbegriff hinzugewonnen oder sind wir nur dabei, alte aufzugeben? Die Tagung will sich diesen und anderen Fragen im Spannungsfeld von gender und Fraueninteressen theoretisch widmen und gleichzeitig PraktikerInnen nach ersten Erfahrungen mit der Politik von *gendermainstreaming* befragen.

FREITAG 18. MAI 2001

ab 17.00 Uhr Anmeldung, Imbiss, Diainstallation

18.00 Uhr Eröffnung

Gendermainstreaming:

eine Herausforderung für politische Institutionen?

Prof. Dr. Michael Brie (Vorstand Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Vera Klier (Geschäftsführerin BdWi)

18.30 Uhr Podium

Genderbegriff und *gendermainstreaming*:

Überlegungen zum komplizierten Verhältnis zwischen aktueller feministischer Theorie und frauenpolitischer Praxis

Sünne Andresen (Universität Potsdam)

Gendermainstreaming weltweit: neue Konzepte – neue Chancen?

*Prof. Claudia von Braunmühl (FU Berlin, entwicklungs-
politische Gutachterin, angefragt)*

Moderation: Emilija Mitrovic (BdWi, Hamburg)

SAMSTAG 19. MAI 2001

10.00 bis 13.30 Uhr: Arbeitsgruppen

AG 1: Gendermainstreaming: Ankunft im patriarchalen Alltag?

Frauenpolitik in kapitalistischen Gesellschaften wollte immer zweierlei: die Hälfte vom Kuchen und einen anderen. Dabei sein und Distanz wahren. Institutionalisierung und Autonomie. Was verspricht das Politikkonzept des *gendermainstreaming*? Bekommen Frauen nun die Hälfte und wenn ja, wovon und von wem? Wessen Interessen werden durch *gendermainstreaming* vertreten? Feministische Theorie und Praxis, ihre Institutionalisierung sowie die staatliche Frauenpolitik der DDR sind zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen.

Tanja Berg (Politologin, Berlin), Christine Rabe (Gleichstellungsbeauftragte Marzahn-Hellersdorf), Marion Richter (Frauenbildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern)

Moderation: Dr. Helga Adler (Frauenzentrum Paula Panke e.V., Berlin)

AG 2: Gendermainstreaming statt Quote? Zu neuen gleichstellungspolitischen Konzepten in der Erwerbsarbeit

Total-E-Quality, Diversity und *gendermainstreaming*, das sind die neuen Konzepte, mit Hilfe derer die Gleichstellung im Erwerbsleben vorangetrieben werden soll. Welche Konzepte und Instrumente verbergen sich dahinter? Sind diese vielleicht auch für Männer interessant? Und inwieweit sind sie konkret im Betrieb umsetzbar?

*Dr. Stephan Höyng (dissens e.V., Berlin), Barbara Nohr (BdWi, Berlin),
Sylvia Skrabs (Frauensekretärin, ÖTV Berlin)*

Moderation: Ruth Holm (Soziologisches Forschungsinstitut (SoFi), Göttingen)

AG 3: Ein Schritt vorwärts – zwei zurück?

Ambivalenzen in der Gleichstellungspolitik an Hochschulen

Trotz eines beachtlichen Netzes von Gleichstellungsbeauftragten, Frauenförderplänen und Gleichstellungskommissionen stagniert der Frauenanteil bei den

Professuren, die Institutionalisierung von Frauen- und Geschlechterforschung geht nur schleppend voran. Neue Managementstrukturen, die Hochschule als Dienstleistungsbetrieb und *gendermainstreaming* als Pflichtaufgabe: was geben die neuen Konzepte für eine Demokratisierung der Hochschulen und den Abbau von geschlechtsspezifischer Diskriminierung her?

Ute Giebard (Universität Marburg), Monika Stein (Gleichstellungsbeauftragte, Universität Potsdam)

Moderation: Dagmar Neubauer (Universität Frankfurt/M.)

AG 4: Gendertraining und Genderanalyse?

Konzepte und Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Arbeit

Schon vor mehr als 10 Jahren fand das Schlagwort *gendermainstreaming* Eingang in die Entwicklungspolitik. Längst stehen Gendertrainings und Genderanalysen auf der Tagesordnung. Bedeutet dies einen Abbau und die Verhinderung anwaltschaftlicher Frauenpolitik oder werden dadurch neue frauenpolitische Wege und Koalitionen geschaffen? Wie sind diese Erfahrungen zu bewerten? Und können sie für die aktuelle Diskussion um *gendermainstreaming* in anderen Politikbereichen lehrreich sein?

Regina Frey (FU Berlin), Dr. Gabriele Dzunnek (HU Berlin)

Moderation: Gisela Kremberg (Referentin Entwicklungspolitik, PDS-BT-Fraktion)

13.30 bis 15.00 Uhr: Pause

15.00 bis 17.00 Uhr

Streitgespräch: *Gendermainstreaming* – Abschaffung oder Aufwertung von Frauenpolitik?

Pro- und Contra:

***Gendermainstreaming* als neoliberales Projekt?**

Prof. Dr. Susanne Schunter-Kleemann (Universität Bremen)

***Gendermainstreaming* als wirkungsvolles Instrument zur Durchsetzung von Gleichstellungspolitik**

Gisela Lange (International Labour Organisation (ILO), Brüssel)

Moderation: Halina Bendkowski (Soziologin, Berlin)